

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 22 / Freitag, 30. Mai 1997



Greifensee-Stiftung baut Biotop am oberen Greifensee

Die Bevölkerung kann sich informieren, warum im Ried jetzt gebaggert wird

sl. Maur und die Greifenseeegemeinden Egg, Fällanden, Greifensee, Mönchaltorf, Schwerzenbach und Uster haben am 20. Mai in Uster die Greifensee-Stiftung gegründet und realisieren als erstes Projekt die Biotopaufwertung im Rälliker- und Riedikerried. Die Bevölkerung ist am 1. Juni zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Ursprünglich hatte der Kanton zusammen mit der neuen, seit 1994 gültigen Greifensee-Schutzverordnung vor, das Rälliker-/Riedikerried wieder in ein echtes Biotop zurückzusetzen. Das Projekt wurde aus Spargründen gestrichen. Die Greifenseeegemeinden, welche bereits massgeblich an der Ausarbeitung der neuen Greifensee-Schutzverordnung mitgearbeitet haben, führen nun durch die am 20. Mai im Stadthaus Uster offiziell gegründete Stiftung zum Schutz des Greifensees ihr Engagement für die Erhaltung der Erholungs- und Naturlandschaft am See weiter. Präsident der Stiftung ist der Kantonsrat und Mönchaltorfer Gemeindepräsident Felix Hess, Vizepräsident der Fälländer Gemeindepräsident Willi Hiestand, die Finanzen betreut unser Gemeinderat Alex Gantner.

Abgespecktes Projekt

Als erstes, gegenüber dem ursprünglich vom Kanton auf 900 000 Franken veranschlagten und nun auf 590 000 Fran-



Spatenstich für das erste Projekt der Greifensee-Stiftung im Rälliker-/Riedikerried. Als Vertreter der Gemeinde Maur Alex Gantner, fünfter von links. (Foto: sl)

ken abgespeckten Projekt realisiert die Stiftung die Biotopaufwertung im Flachmoor des oberen Greifensees. Das Buwal (Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft) steuert 190 000 Franken bei, der Kanton 100 000 Franken und private Sponsoren ungefähr 300 000 Franken.

Information am 1. Juni

Anlässlich der Medienorientierung am Gründungstag der Stiftung betonte Stiftungspräsident Felix Hess, wie wichtig es sei, die Bevölkerung über die Vorhaben der Stiftung zu informieren. «Die Leute sollen wissen, warum hier im Schutzgebiet Bagger auffahren», meinte er und verwies auf die Informationsveranstaltung vom 1. Juni.

Aussichtsplattform ab Oktober

Die Biotopaufwertung im Rälliker-/Riedikerried umfasst ein Gebiet von rund zehn Hektaren. Bisher wurde dieses Land landwirtschaftlich intensiv genutzt. Allerdings eignet es sich aufgrund des hohen Grundwasserspiegels und des speziellen Bodens nicht sehr gut dafür. Die künftige Pflege der Flächen erfolgt weiterhin weitgehend durch örtliche Landwirte. Das Projekt wird innerhalb der nächsten vier Monate realisiert und umfasst folgendes: in den Monaten Mai bis August werden Erdarbeiten ausgeführt. Der Humus wird abgetragen und die Fläche mit

Schnittgut von den umliegenden Riedwiesen überstreut. Mitte August bis September wird das Gebiet begrünt, und Anfang Oktober wird eine Plattform gebaut. Dort können interessierte Leute vorerst die Veränderung beobachten und dann die Tiere und Pflanzen im neu entstehenden Feuchtbiotop bewundern.

INHALT

- 2 Neue Präsidentin der Gesellschaft zum Wettsteinhaus
- 3 Verhandlungen des Gemeinderates
- 4 Neu: Nachtbus bis Maur/
Zum kommenden Chinderhuus-Fest
- 5 Konzert «Opus Cuatro»
- 6 Zur Generalversammlung
des Natur- und Vogelschutzvereins
- 7 Zur Generalversammlung
des Spitex-Vereins
- 8 Märtegge
- 9 Amtlich
- 10 Inserate
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen/
Ärztlicher Notfalldienst

Besichtigung im Ried am 1. Juni

(ausser bei sehr schlechtem Wetter)

Vertreter der Greifensee-Stiftung werden zwischen 10 und 17 Uhr vor Ort präsent sein und interessierten Personen und Gruppen die verschiedenen Aspekte des Projekts Rälliker-/Riedikerried erläutern. Jeweils zur vollen Stunde wird ein kleiner geführter Rundgang durch das Gebiet angeboten. Zwischendurch kann man sich anhand von Unterlagen und in persönlichen Gesprächen informieren. Bei Regenwetter wird die Veranstaltung verschoben. Telefon 182 gibt am Samstag ab 18 Uhr Auskunft über die Durchführung.

Neue Präsidentin der Gesellschaft zum Wettsteinhaus

Zur Generalversammlung der Gesellschaft zum Wettsteinhaus



Maja Hefti tritt in die Fussstapfen von Ernst Fischer und wird Präsidentin der Gesellschaft zum Wettsteinhaus.

(Foto: lü)

lü. Nach 14jähriger Amtszeit tritt Ernst Fischer als Präsident der Gesellschaft zum Wettsteinhaus (GzW) zurück. Der Wechsel im Präsidium sowie ein nostalgischer Rückblick auf die Gründungszeit der GzW bildeten die Schwerpunkte der Generalversammlung, die am Donnerstag letzter Woche im Wettsteinhaus stattfand.

Neu in den Vorstand wurde Rosmarie Enzler als Aktuarin gewählt. Weiter im Amt bleiben die Vorstandsmitglieder Marlis Bruppacher und Bernhard

Überwasser sowie die beiden von der Gemeinde delegierten Mitglieder, die Gemeinderäte Alex Gantner und Karl Bertschinger. Für Ernst Fischer war es die letzte Generalversammlung der GzW, die er präsierte. Seine Nachfolgerin Maja Hefti, die ihrerseits mit den Belangen rund ums Wettsteinhaus bestens vertraut ist, meinte augenzwinkernd, ihm sei es wahrscheinlich in den letzten Jahren zu langweilig geworden. Damit hat sie wohl gar nicht so unrecht, ist doch die GzW in erster Linie eine Verwaltungsgesellschaft, die als solche für die Finanzierung des oberen Teiles des Wettsteinhauses verantwortlich ist.

Begegnungsstätte im Wettsteinhaus

Als erster Präsident des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch hat sich Ernst Fischer, zusammen mit seinen initiativen Gründungsmitgliedern, für die Renovation des Wettsteinhauses eingesetzt, was letztlich zur Konstituierung der GzW führte. Ende 1982 wurde der Gemeinde das Projekt präsentiert, im oberen Teil des Hauses einen Brockenhausbetrieb einzurichten, dessen Einnahmen die Kosten des Hauses decken sollten. Dieses Konzept setzte voraus, dass die Gemeinde für diesen Teil des Gebäudes ein Baurecht errichtete, für das ein Träger vorhanden sein musste. Der Ortsverein selbst konnte dies aus haftungs- und steuerrechtlichen Gründen nicht sein. Deshalb wurde 1983 von den damaligen und früheren Vorstands-

mitgliedern des Ortsvereins eine Genossenschaft gegründet, die den Namen «Gesellschaft zum Wettsteinhaus» erhielt. Der Mieter des Wettsteinhauses ist der Ortsverein, der dank dem Schatzkammerbetrieb, der Vermietung der Wettsteinhausräumlichkeiten und den Einkünften aus seinen zahlreichen Aktivitäten einen jährlichen Mietzins von 20 000 Franken entrichten kann. In den letzten zehn Jahren konnten so bereits gegen 200 000 Franken an das geleistete Darlehen der Gemeinde zurückbezahlt werden. Die Restschuld beträgt heute noch rund 70 000 Franken.

Gesucht: neue Genossenschafter

Seit einigen Jahren organisiert die GzW die beliebte «Aeschmer Moschtete» und verkauft jeweils auch an den Markttagen den berühmt-berüchtigten «Aeschmer Apfelgeist». Bei diesen Gelegenheiten wirbt sie auch für neue Genossenschafter. Obwohl sich deren Zahl auf 200 erhöht hat, ist das Genossenschaftskapital etwas gesunken. Das kommt daher, dass einige Genossenschafter ihre Anteile gekündigt haben und deshalb grössere Rückzahlungen gemacht werden mussten. So würde es die GzW begrüßen, wenn sie weitere Anwohner als Genossenschafter gewinnen könnte oder, um es in den Worten Ernst Fischers auszudrücken: «Mit Ihrem Beitrag zeigen Sie Ihre Solidarität für einen lebendigen Dorfkern, der ohne dieses Haus gar nicht möglich wäre.»

Erika Dellsperger stellt in der Werkalerie aus

lü. Erika Dellsperger lädt auf kommenden Dienstag von 19 bis 21 Uhr zur Vernissage ihrer Ausstellung in die «Werkalerie Dorfplatz Maur» ein. Thema: Wege und Metamorphosen, Bilder und Mandalas in Öl und Mischtechnik.

Die Aargauer Künstlerin aus dem Fricktal bezeichnet sich selbst als eine Frau, die mit beiden Füßen mitten im Leben steht. Die Quelle ihrer visionären Bilder beruht auf einer genauen Beobachtung sowie einer ausgeprägten Erlebensstiefe, die letztlich aus einem Dialog zwischen Innen- und Aussenwelt hervorgeht.

Erika Dellsperger hat eine Lehre als Schaufensterdekorateurin in Zürich gemacht, war als Bühnenbildnerin für die

«Kleine Bühne Buchegg» und als Theatralerin am Opernhaus Zürich tätig und ist nach längeren Auslandsaufenthalten in Afrika, Iran und Afghanistan seit 1979 freischaffende Künstlerin in Oberhof AG. Sie besitzt zwei Malateliers und hat in den vergangenen Jahren an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland teilgenommen.

Die Ausstellung dauert vom Dienstag, 3. Juni, bis Sonntag, 22. Juni.

Vernissage: Dienstag, 3. Juni, 19 bis 21 Uhr. Sonstige Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 18 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung: 062/877 12 18.

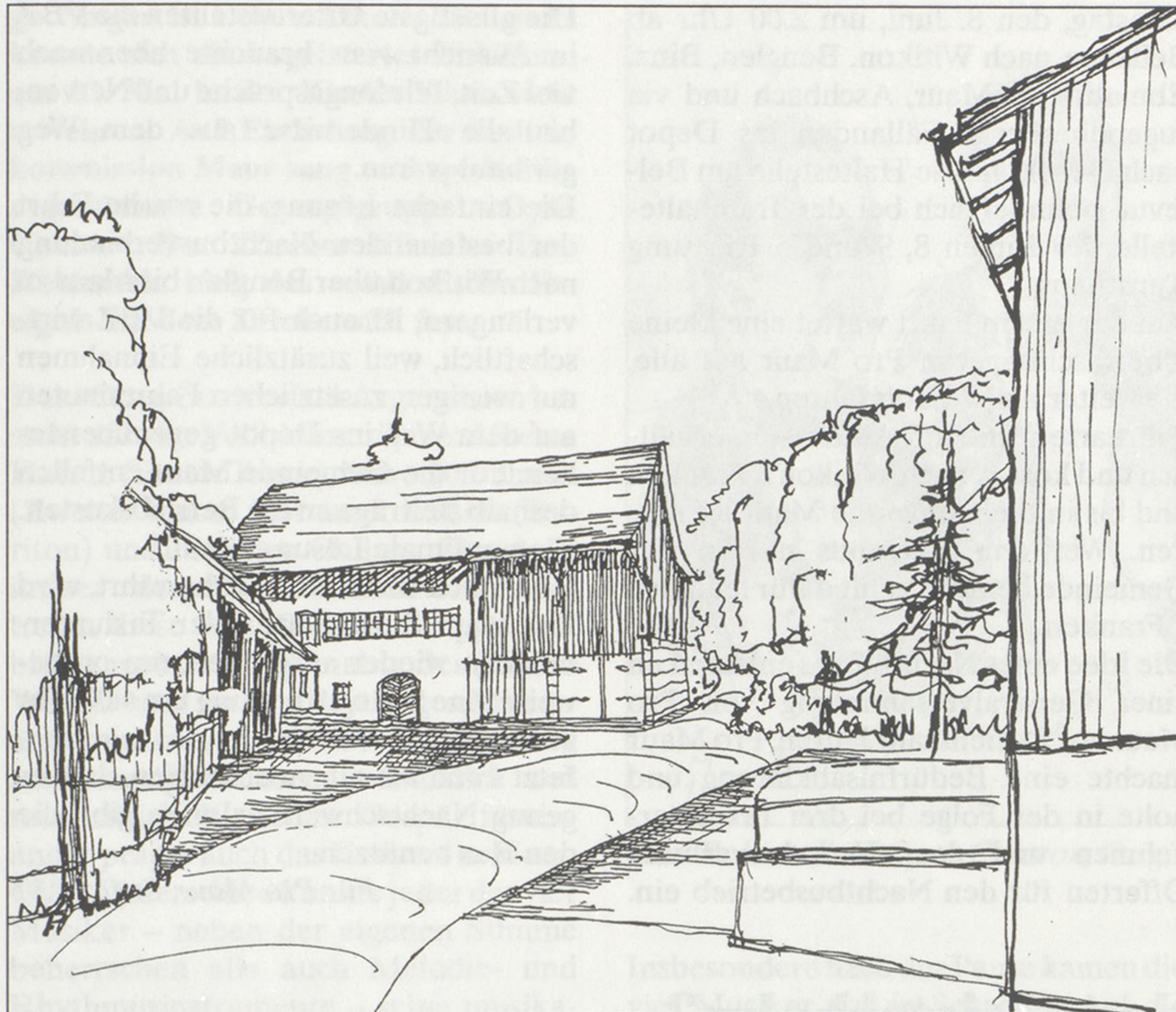


Erika Dellsperger: «Der Spiegel».

(Foto: zvg)

Strassen im Zentrum der Gemeindeversammlung

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur



Die Pflasterung des Platzes zwischen Mühle, Säge und Mühlescheune würde zum Dorfbild passen. Gestaltungsvorschlag Architekt L. Greco.

Die Gemeindeversammlung vom 16. Juni 1997 steht – nebst der Rechnungsabnahme – im Zeichen von Strassengestaltungen. Als Neuheit werden im Rahmen von anstehenden Sanierungsarbeiten flankierende Massnahmen zur Gestaltung einzelner Strassenabschnitte im Sinne «sanfter» Verkehrsberuhigungsmassnahmen vorgeschlagen. Es liegt nun an den Stimmbürgern, über die entsprechenden Mehrkosten zu befinden. – Der Mühle-/Sägeplatz, Maur, soll zur Aufwertung des geschützten Ortsbildes mittels Pflasterungen neu gestaltet werden.

Strassengestaltungs- und Rechnungsgemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung vom 16. Juni 1997 hat über folgende Geschäfte der Politischen Gemeinde zu befinden:

1. Jahresrechnung 1996 mit einem Ertragsüberschuss von 5,694 Mio. Franken bei Ausgaben von 42,033 Mio. und Einnahmen von 47,727 Mio. Franken in der laufenden Rechnung;
2. Bauabrechnung für den Gehweg an der Zürichstrasse Binz mit Kosten von 737 800 Franken (Kredit: 792 000 Fr.);
3. Bauabrechnung für die Sanierung des Schlachtlokals Aesch mit Kosten von 168 500 Franken (Kredit: 184 000 Franken);

4. Baukredit von 338 000 Franken für die Neufassung der Quellen Tägermoos, Forch;
5. Baukredite für die Mehrkosten von Strassenraumgestaltungen zur Verkehrsberuhigung:
 - a) 70 000 Franken für die alte Aeschstrasse, Ebmatingen;
 - b) 80 000 Franken für die Stuhlenstrasse, Ebmatingen;
 - c) 105 000 Franken für die Wassbergstrasse (Teilstück Schulhaus bis Bundtstrasse, Forch);
6. Baukredit von 567 000 Franken für die Gestaltung (Pflasterungen) des Platzes zwischen Mühle, Säge und Mühlescheune, Maur.

Die Weisungen werden zurzeit in alle Haushaltungen verteilt.

Nachfolge für Hauswartung Loorensaal geregelt

Reto und Doris Maag sind ab 3. Juni 1997 für die Hauswartung des Saaltraktes Looren verantwortlich. Sie teilen sich das Stellenpensum von 100%, wobei Reto Maag zu 80% und Doris Maag zu 20% mitarbeitet. Die Familie Maag zieht mit den zwei Kindern aus dem Zürcher Unterland in die Dienstwohnung über dem Loorensaal ein. Herr Maag hat mehrjährige Erfahrung als Hauswart eines Industriebetriebes

und ist Inhaber des eidgenössischen Hauswartdiploms. Frau Maag ist gelernte Floristin und stellt nebst der Familienbetreuung in Heimarbeit künstlichen Blumenschmuck her, den sie mit einer eigenen Kleinfirma vertreibt. Der Gemeinderat heisst die Familie Maag herzlich willkommen und wünscht ihr viel Freude und Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Der Gemeinderat genehmigte Rechnung 1996 und Budget 1998 des Spitex-Vereins Maur. Die Jahresrechnung 1996 schliesst bei Aufwendungen von 414 000 Franken und Erträgen von 363 000 Franken mit einem Betriebsdefizit von 51 000 Franken zu Lasten der Gemeinde ab. Der Subventionierungsgrad durch die öffentliche Hand (Bund, Kanton, Gemeinde) beträgt 45%. Der Voranschlag 1998 rechnet bei einem Gesamtaufwand von 472 000 Franken mit einem Defizitbeitrag der Gemeinde von 138 000 Franken.
- Die Betriebsrechnung des Zollingerheims weist ein Nettodefizit von 271 000 (Vorjahr: 323 000) Franken auf, wovon die Gemeinde Maur aufgrund des Verteilschlüssels zwischen Zumikon und Maur 164 000 (199 000) Franken zu übernehmen hat.
- Die Mietzinse für die Gemeindeliegenschaften werden per 1. Juli 1997 an den neuen Hypothekarzinsatz von 4,5% angepasst. Im Durchschnitt ergibt sich für die Mieterinnen und Mieter eine Senkung von knapp 2,5%.
- Der Ersatz und die Modernisierung der EDV-Anlage sowie Software-Anpassungen im Betreibungsamt kommen auf 8500 Franken zu stehen.
- Für die Anschaffung von vier verschiedenen Stichen der Kupferstecher Herrliberger, Füssli und Meyer für die Herrliberger-Sammlung sprach der Gemeinderat einen Kredit von 2800 Franken.

Lok-Taufe «Maur»

Bahnhof Uster
Samstag, 14. Juni, 14.15 Uhr
Mitwirkung der
Musikgesellschaft Maur
Sie sind herzlich eingeladen.
Weitere Infos folgen.

Für Nachtschwärmer: ein Nachtbus bis Maur

Erfolgreiche Initiative von Pro Maur

Vorbei sind die Zeiten, wo das Bier um Mitternacht ausgetrunken werden musste, die Nocturne im Kino zu lange dauerte, der schöne Sommerabend am See jäh zu Ende ging oder ein Partybesuch schlecht möglich war, weil der letzte Bus nach Maur schon um 0.24 Uhr ab Klusplatz fuhr. Lange gemütliche Nächte waren bisher nur solchen vergönnt, die sich ein Taxi leisteten oder per Privatauto nach Hause fuhren.

Ab Fahrplanwechsel am 1. Juni 1997 wird dies anders: Ein Nachtbus der VBZ fährt regelmässig in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag um 2.00 Uhr ab Bellevue in die Gemeinde Maur. Der Bus wird die Fahrgäste in der frühen Morgenstunde sanft schaukelnd und ohne Stress nach Hause bringen. Ein langer Ausgang ohne Parkplatz- und Promillesorgen ist nun für jedermann erschwinglich.

Das erste Mal fährt der Nachtbus in der Nacht vom Freitag, dem 7. Juni, auf

Samstag, den 8. Juni, um 2.00 Uhr ab Bellevue nach Witikon, Benglen, Binz, Ebmatingen, Maur, Aschbach und via Jugendherberge Fällanden ins Depot nach Oerlikon. Die Haltestelle am Bellevue befindet sich bei der Tramhaltestelle der Linien 8, 9 und 5 Richtung Kunsthaus.

Auf der ersten Fahrt wartet eine kleine Überraschung von Pro Maur auf alle, die weiter als Witikon fahren.

Fahrkarten sind am Automaten erhältlich und kosten nach Witikon 6 Franken und bis in die Gemeinde Maur 8 Franken. Wer den Nachtbus nur in der Gemeinde benützt, zahlt dafür lediglich 2 Franken.

Die Idee eines Nachtbusses entstand an einer Generalversammlung von Pro Maur vor zweieinhalb Jahren. Pro Maur machte eine Bedürfnisabklärung und holte in der Folge bei drei Taxiunternehmen und dem Verkehrsverbund Offerten für den Nachtbusbetrieb ein.

Die günstigste Offerte stellten die VBZ in Aussicht – es brauchte aber noch viel Zeit, Telefongespräche und Nerven, bis alle Hindernisse aus dem Weg geräumt waren.

Die einfache Lösung, die zweite Fahrt der bestehenden Nachtbusverbindung nach Witikon über Benglen bis Maur zu verlängern, ist auch für die VBZ wirtschaftlich, weil zusätzliche Einnahmen nur wenigen zusätzlichen Fahrminuten auf dem Weg ins Depot gegenüberstehen. Für die Gemeinde Maur entfallen deshalb Beiträge an die Betriebskosten. Eine optimale Lösung für alle.

Wenn sich der Nachtbus bewährt, wird Pro Maur die Offerten der Taxiunternehmen wieder aufgreifen, um probeweise eine Spätverbindung um 4.00 Uhr zu realisieren.

Jetzt kann ich nur noch hoffen, dass es genug NachtschwärmerInnen gibt, die den Bus benützen.

Für Pro Maur, Stefan Abt

Wo ist der Schatz in der Geisterbahn?

Chinderhuus-Fest am Samstag, 7. Juni, am Schulweg 2 in Ebmatingen

el. Einen «schaurig grusligen» Parcours in der Geisterbahn haben sich die Chinderhuusleiterin Barbara Seffinga und ihr Team für das diesjährige Chinderhuus-Fest ausgedacht, und nur die Mutigsten werden den Schatz in der Geisterbahn entdecken! Die weniger Mutigen versuchen ihr Glück beim Päcklifischen und unterhalten sich bei vielen anderen abwechslungsreichen Spielen. Im und

um das renovierte alte Ebmatinger Schulhaus, Schulweg 2, Ebmatingen, wo bekanntlich die Kinderkrippe und der Mittagstisch für Schüler sind, findet am **Samstag, 7. Juni, von 10 bis 16 Uhr** das vierte Chinderhuus-Fest statt. Der Verein Kinderkrippe Maur und das Chinderhuus-Team erwarten viele kaufreudige Gäste, um die Vereinskasse etwas aufzupolieren. Vom letztjährigen

Erlös konnten Schrankelemente fürs Kinderzimmer angeschafft werden, und diese möchten die Verantwortlichen mit dem diesjährigen Zustupf noch erweitern. Das Kaufangebot ist gross: selbstgemachte Puppenkleider, Jasskarten im Etui, Telefon-Taxikarten für Sammler, hausgemachte Zöpfe, Brote, Guetzli, Gomfi, Salatsaucen, Kräuterbutter und ... – Sie haben die Qual der Wahl. Und ganz speziell wartet dieses Jahr ein ganzer Korb voll originell angezogener Teddybären auf Schmusekinder. Unter der Anleitung von Ruth Neukom haben der Vorstand und das Chinderhuus-Team die hübschen Bärenkleider genäht oder gestrickt und die von ihr organisierten Teddybären eingekleidet.

Und wie jedes Jahr verwöhnt die Hausköchin, Ilse Schmid, ihre Gäste zwischen 12 und 13 Uhr mit einem wahrhaften Menü. Dieses Jahr – damit man sich im sonnigen Tessin wähnt – mit einem Risotto und Salat. Während der ganzen Zeit sind schmackhafte Würste vom Grill und Hot dogs erhältlich. Kaffee, gluschtige Kuchen und süsse Desserts dürfen selbstverständlich auch nicht fehlen und lassen die Gäste das Kalorienzählen auf etwas später verschieben! Schwyzerörgelimusik lädt zum Verweilen und sorgt für ein lustiges und gemütliches Beisammensein.



Eigentlich würden die Chinderhuus-Kinder die Teddybären am liebsten behalten.

(Foto: el)

Tangos und andere Lebensäusserungen

Konzert mit dem «Opus Cuatro» in der Kirche Maur

go. Singen ist Leben. Dieses Eindrucks konnte sich ein begeistertes Publikum am 22. Mai in der Kirche Maur nicht erwehren. Auf Einladung der Kulturkommission Maur sang und spielte die argentinische Gesangsgruppe «Opus Cuatro». Der Zürcher Künstler Dan Rubinstein hielt das musikalische Ereignis mit dem Zeichenstift fest.

Das «Opus Cuatro» aus Argentinien besteht aus vier Vollblutmusikern: Alberto Hassan (Erster Tenor), Marcelo Balsells (Zweiter Tenor), Hernando Irahola (Bariton) und Federico Galiana (Bass). In immer derselben Zusammensetzung treten diese seit 1968 als Gruppe auf: bisher mehr als 5700mal in der ganzen Welt. Durch ihr fast 30jähriges Miteinandermusizieren und -leben sind sie eng zusammengewachsen: menschlich und musikalisch. Ihr feines Gespür füreinander prägte auch das Konzert in Maur. Ohne Unterschied konnte jeder der vier Musiker – neben der eigenen Stimme beherrschen alle auch Melodie- und Rhythmusinstrumente – seine musikalischen und menschlichen Stärken voll entfalten – zugunsten der gemeinsamen Musik.

Statt Stars mit Fangemeinde Vollblutmusiker

Ein «Bandleader» war nicht auszumachen. Auch keine Starallüren. Obwohl ihre Musik auf zahlreichen CDs festgehalten wurde und ihnen mehrere Preise und Ehrungen einbrachte, übernahmen die Musiker auf ihren Tourneen häufig statt in Superhotels in Jugendherbergen und finden das noch lustig. Zu Hause, an der Musikschule von Buenos Aires, widmen sie sich seit 20 Jahren ernsthaft der einheimischen süd- und mittelamerikanischen Volksmusik, arbeiten eng mit grossen Chören zusammen und bemühen sich um die Förderung junger Musikerinnen und Musiker.

Und dann das Konzert in der Kirche Maur! Es begann mit einem Tango, es endete mit einem Tango. Dazwischen – neben anderen Volksliedern des südamerikanischen Kontinents – weitere Tangos. Der Tango ist «die» Musik Argentiniens. In ihm drückt sich das Lebensgefühl des Volkes aus: sein starkes Temperament, seine Sehnsucht, sein Schmerz, doch auch seine Freude, sein Überschwang, die Liebe, das volle Leben einfach. Gelegentlich sang das aus der ganzen Region herbeigereiste südamerikanische Publikum die offenbar bekannten Melodien zaghaft mit.



Dan Rubinstein: «Opus Cuatro», Originalzeichnung vor Ort.

Insbesondere nach der Pause kamen die vier Musiker voll in Schwung. Auf die verschiedenste Art interpretierten und verarbeiteten sie die volkstümlichen Weisen, die stets von Alltäglichem erzählten. Mal begleitet von einfachen Rhythmusinstrumenten und/oder Trommel, mal von Gitarre, mal mit Technisound als Grund, mal solistisch mit Klavierbegleitung. Doch am schönsten füllten die vier ausdrucksstarken Tenor-, Bariton- und Bassstimmen den Kirchenraum, wenn sie a cappella sangen: Einzelnen – unterstützt durch lautmalerische Klänge der übrigen – sangen sie sich Melodiefetzen zu, ergänzten sie zum Ganzen, schlossen sich zusammen, nahmen gemeinsam den Höhepunkt in Angriff. Dann wieder kamen sie ohne Worte aus. Eine Vielfalt an Lauten ersetzte ein nuancenreiches Orchester, tauchte in ein Wechselbad an Gefühlen und Stimmungen.

Musik – festgehalten durch den Zeichenstift

Ganz vorne in der Kirche fiel ein Gast auf: der in Zürich lebende freischaffende Künstler Dan Rubinstein. In der Tonhalle war ihm ein Hinweis auf den Auftritt der Argentinier – der Landsleute seiner Frau – in die Hände gefallen. Nun sass er da und zeichnete ihre Musik. Der in Israel aufgewachsene Sohn deutscher Emigranten kam wegen einer schweren Krankheit 1964 in die Schweiz und wurde hier zum Künstler. Seine bisher bekanntesten Werke beschäftigen sich

mit biblischen Themen: Farbradierungen zum Buch Esther und Glasfenster für eine Kirche in Jerusalem (beide erschienen in der «edition eden», Zürich). Daneben malt er gerne bei Konzerten. So seit 1981 regelmässig anlässlich der Festspiele Yehudi Menuhins in Gstaad. So auch beim Konzert des «Opus Cuatro» am 22. Mai in der Kirche Maur.

Wieso ausgerechnet in Maur?

Wegen Angelika McCammon, die ihre Kindheit in Brasilien verbrachte. Doch obwohl es sie inzwischen längst in die Schweiz, in unsere Gemeinde, verschlagen hat, vergisst sie ihre südamerikanischen Wurzeln – ihr Vater war Brasilianer – nicht und bemüht sich auf besondere Art, ihre alte Heimat finanziell zu unterstützen. Im vergangenen Dezember berichtete sie in unserer Zeitung über eine Express-Spendenaktion von Instrumenten für eine Musikschule in Brasilien. Auf Umwegen entstanden ebenfalls Kontakte zum «Opus Cuatro», dem bekanntesten Gesangsensemble aus Argentinien. Angelika McCammon lud dieses 1996 zum ersten Mal in die Schweiz ein und organisierte eine Tournee für sie – mit einem Auftritt auch in Maur. Da die Begeisterung über das Konzert im Zollingerheim riesig war, erfolgte für dieses Frühjahr erneut eine Einladung.

Gesucht: neue aktive Naturfreunde

Generalversammlung des Natur- und Vogelschutzvereins Maur

go. Einmal im Jahr wird es gemütlich beim Natur- und Vogelschutzverein Maur (NVVM). Am 15. Mai trafen sich gut zwanzig seiner 160 Mitglieder in der Pfadihütte «Im Sack» auf dem Wassberg. Nach den Geschäften und anderen interessanten Informationen nahm man sich Zeit für das Zusammensein und das Sichkennenlernen.

Während des Jahres läuft etwas im NVVM, und es ist gar nicht «typisch», wenn Käthi König, die langjährige Präsidentin, sich ausgerechnet an der Generalversammlung wegen einer Grippe durch ihre Stellvertreterin Josiane Aepli vertreten lässt. Wie aktiv und ideenreich der Verein ist, zeigten einmal mehr die Jahresberichte seiner Präsidentin und der Obfrau, Rosette Chaudhuri.

«1996 – eines der befriedigendsten Jahre meiner Amtszeit»

Käthi König bezeichnete – in Abwesenheit – das vergangene Jahr als eines der befriedigendsten ihrer Amtszeit als Präsidentin, wurden doch drei Vorstandsmitglieder durch die Behörden offiziell zur Prüfung der Naturschutzobjekte unserer Gemeinde mit herangezogen. Hieraus ergab sich eine äusserst fruchtbare Zusammenarbeit unter allen betroffenen Organen, die noch andauert.

Rosette Chaudhuri ist als Obfrau für die Aktivitäten des Vereins verantwortlich. Die Wasservogellexkursion vom 20. Januar 1996 und das Fischebeobachten vom 1. Juni erwiesen sich wieder als sehr beliebte Anlässe. Zur Pflege der Umgebung des Weihers beim Zollingerheim am 12. Juli und am 9. November dagegen finden sich Jahr für Jahr die gleichen wenigen Vereinsmitglieder bereit.

Damit war das Thema angesprochen, das an diesem Abend besonders viel Diskussionsstoff hergab: die abnehmende Zahl an Mitgliedern allgemein, von aktiven insbesondere. Auch Tobias Liechti, Jung-Vorstandsmitglied des Vereins, kann ein Lied davon singen: Er wird demnächst aus dem Verein

ausscheiden, da er sein Studium als Forstingenieur im Ausland fortsetzt, und sucht dringend eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger, die oder der das jährlich einmal notwendige Ausputzen der Vogelnistkästen übernimmt. Bisher erfolglos. Wäre dies nicht ein interessantes Engagement für eine Lehrerin oder einen Lehrer mit der Klasse?

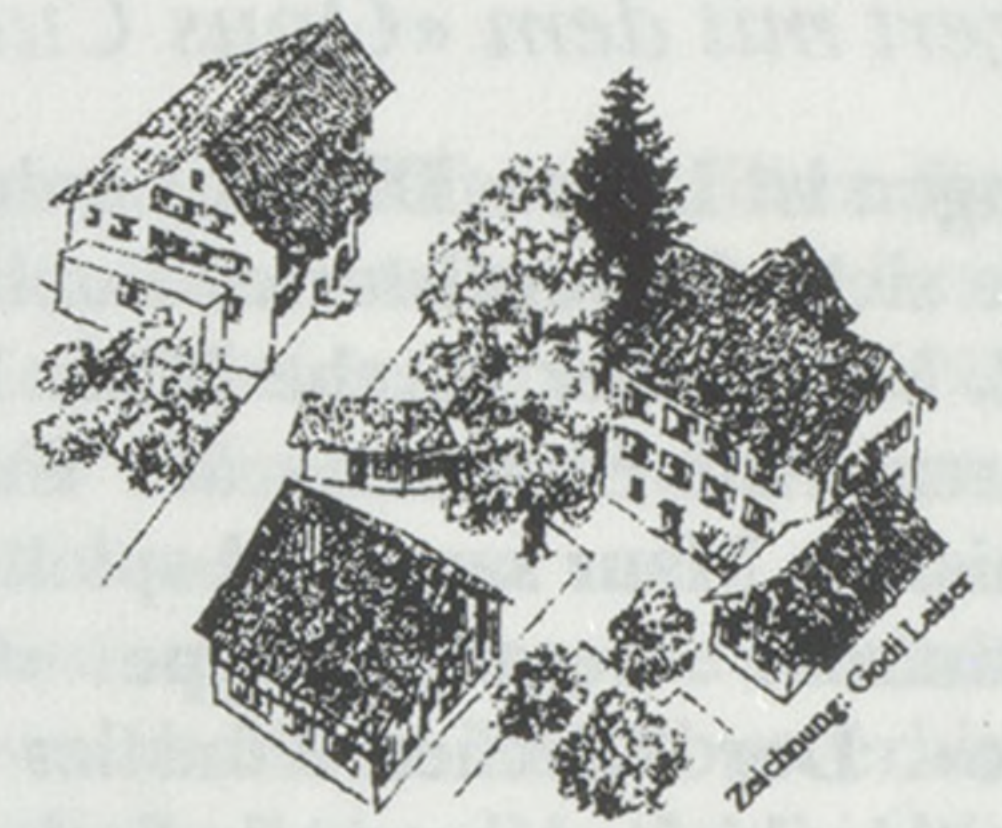
Naturschutz – auch Schutz vor «Eindringlingen»

Die übrigen Geschäfte passierten zügig die Bühne. Erst ein Vortrag von Edwin Urmi – er vertrat damit seine erkrankte Frau – sorgte erneut für Spannung und lebhaft Diskussion. Thema: «Wenn Pflanzen zur Gefahr werden». Gemeint waren drei «Unkräuter», die, vor Jahrhunderten eingeführt, sich in den letzten Jahren grossflächig und unkontrolliert auszubreiten und damit die einheimische Flora nach und nach zu verdrängen beginnen: das Himalaja-Springkraut (seit 1839), der Japanische Knöterich (seit 1823) und die amerikanische Goldrute (seit 1748). Ein deutliches Zeichen dafür, dass Pflanzen gar nicht so ortstreu sind, wie wir oft annehmen. Nur sollte der Mensch nicht von sich aus solche Entwicklungen beschleunigen. Auf der andern Seite wäre es eine Sisyphusarbeit, «Eindringlinge» zugunsten der einheimischen Vegetation radikal ausrotten zu wollen...

Wenn allerdings eine eingeschleppte Pflanze zu einer wirtschaftlichen Ertragsminderung führt, dann muss der Mensch schützend eingreifen. Dies ist der Fall – die Landwirte wissen dies bestens – beim Flughafer: Er wurde vor etwa 25 Jahren über Haferstreu aus den Mittelmeerländern eingeschleppt. Sein Korn ist wesentlich kleiner als das der einheimischen Hafersorten. Zudem können beide Hafersorten sich gegenseitig befruchten, was die Ernte eines ganzen Feldes gefährden kann.

Der Rest des Abends war unbeschwerter Beisammensein und Geniessen.

Burg Maur, Burgstr. 8, 8124 Maur



David Herrliberger in seiner Zeit

Ausstellung zum Gedenken an den 300. Geburtstag von David Herrliberger (1697 - 1777), Zürcher Kupferstecher und Verleger, letzter Gerichtsherr von Maur.

31. Mai - 6. Juli 1997

Öffnungszeiten:

Sa. u. So. 14 - 17 Uhr

Mi. 18 - 21 Uhr

und nach Vereinbarung

Telefon und Fax 01/980 04 43

Musikschule Maur

An- und Abmeldeschluss

Anmeldungen für das 1. Semester 1997/98 für Instrumentalunterricht, Stepptanz, Musiktheorie und Improvisation können noch bis zum **31. Mai 1997** eingereicht werden. Anmeldeformulare können bei den Klassenlehrern und den Klassenlehrerinnen verlangt werden.

Für bisher angemeldete Kinder geht der Unterricht im 1. Semester 97/98 automatisch weiter, wenn dieser nicht ebenfalls bis zum **31. Mai 1997** gekündigt wird. Kündigungsformulare sind bei der Musiklehrerin oder beim Musiklehrer zu verlangen und an das Sekretariat der Musikschule einzusenden.

Für weitere Auskünfte steht das Sekretariat der Musikschule Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur, Telefon 980 35 41, täglich von 9 bis 12 Uhr gerne zur Verfügung. *Musikschule Maur*

Gesucht

im Raum Maur, Ebmatingen, Aesch
günstiger Lagerraum ca. 40–50 m²
auch ohne Fenster (max. Fr. 500.– inkl.)
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Fax.
R. und D. Maag, Aeschstr. 992, Forch
Tel./Fax 980 55 01

LOTUS FUNDGRUEB

Lohwisstr. 46, Ebmatingen, Gewerbezentrum

Tag der offenen Tür

Samstag, 7. Juni 1997, 10–12 Uhr

Damen-, Herren- und Kinderkleider, Geschenkartikel, Schmuck, Handwebarbeiten und vieles andere mehr. Günstige Preise.

Ihr Besuch freut uns!

Bankangestellter (55, NR, demnächst früh-pensioniert) bereitet sich in einer mehrjährigen Zweitausbildung auf neue Tätigkeiten im Gesundheitsbereich vor und sucht helles

Zimmer/Studio

als Arbeitszimmer zum Studieren. Ideal wäre etwas in einem rustikalen Haus. Ich bin auch bereit, bei Bedarf kleinere Handreichungen anzubieten. Auto vorhanden. Besten Dank für Ihren Anruf unter Telefon 980 49 07 am Abend.

Vegetarisch leben ist gesund

Jahresversammlung des Spitex-Vereins Maur

vp. Am 20. Mai fand im Zollingerheim die gut besuchte Generalversammlung des Spitex-Vereins statt. Die einzelnen Traktanden wurden von den Mitgliedern ohne Diskussion gutgeheissen, ebenso eine Statutenänderung. Mit einem interessanten Kurzreferat zum Thema «Ganzheitliche Ernährungsmedizin» endete die GV.

Sefine Trottmann, Präsidentin des Spitex-Vereins Maur, führte zügig durch die Generalversammlung. Sie erklärte, dass durch das neue KVG Unsicherheiten entstanden sind, deren Auswirkungen – auch auf den Spitex-Verein – noch nicht abschätzbar sind. Die am 1. September 1996 in Kraft getretenen Tarife für Krankenpflege (Fr. 55.– pro Stunde), Hauspflege und Haushilfe (gestaffelt nach Einkommen) werden unverändert beibehalten.

Die Vereinbarung mit der Gemeinde wird geändert. Anstatt die Jahresrechnung selbst zu überprüfen, erhält die RPK neu das Recht auf Einsicht in die Rechnungsführung. Dies macht eine Statutenänderung des Spitex-Vereins nötig: In Zukunft wird die Jahresrechnung durch interne Revisoren geprüft. Gewählt wurden Fritz Schnorf, Beatrice Attinger und Erwin Egli.

Abschliessend dankte die Präsidentin den grossen Einsatz aller Beteiligten, vor allem von Elisabeth Balz, die am 1. Mai ihr 20-Jahr-Jubiläum feiern konnte.

Ganzheitliche Ernährungsmedizin

In einem Kurzreferat verwies Dr. Hanspeter Seiler, früher Chefarzt an der Bircher-Benner-Klinik, auf die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung. Viele

Erkenntnisse der modernen Ernährungsmedizin lassen sich auf Max Bircher-Benner – wer kennt nicht das Birchermüesli? – zurückführen, der im vorigen Jahrhundert Ernährungsforschung betrieb. Er nahm an, dass von der Sonne Lebenskraft auf die Pflanzen übertragen würde. Daher müsste vegetarische Kost eine heilende Wirkung haben. Als er 1896 seine Thesen der Ärzteschaft in Zürich vortrug, stiess er auf totale Ablehnung. Heute bezweifelt niemand mehr die Wichtigkeit einer ausgewogenen Ernährung.

Abschliessend stellte der Referent eine in den USA durchgeführte Lifestyle-Herzstudie vor. Sie belegt, dass fettarme vegetarische Diät, kombiniert mit Aufbautraining, das Infarktrisiko senkt.

De schnällscht Muurmer – di schnällschi Muurmeri

Familiensporttag vom Sonntag, 8. Juni, auf der Sportanlage Looren, Maur

Der traditionelle Wettkampf um die Titel der schnellsten Maurmer Buben und Mädchen steht vor der Tür. Am Sonntag, dem 8. Juni, um 10.30 Uhr fällt der erste Startschuss auf der Spielwiese der Sportanlage Looren in Maur. Aufgerufen sind alle Maurmer Kinder der Jahrgänge 1982 bis 1991, sich im sportlichen Wettkampf auf der 60-Meter- (Jahrgänge 86–91) oder 80-Meter-Rasenbahn (Jahrgänge 82–85) zu messen.

Neu ist dieses Jahr, dass sich der Turnverein Maur mit dem Netz Muur zusammengetan und den Anlass zu einem ausgewachsenen Familiensporttag aufgewertet hat. Der TV Maur ist für das sportliche Programm verantwortlich, das nebst den Rennen um die Titel der schnellsten Maurmer Kinder auch ein Volleyballturnier, Vorführungen der TV-Damen, Mädchenriege, Geräteriege und Gymnastikriege umfasst. Damit in den Pausen keine Langeweile aufkommt, können die Besucher ihre Geschicklichkeit auf einem Inlineskate-Parcours oder beim Basketballwerfen unter Beweis stellen, die kleinen Besucher dürfen sich bei einem Hindernislauf austoben. Netz Muur, das Netzwerk für Suchtprävention und Lebenslust, betreut die Funky-Bar. Gegen den grossen Durst – sicherlich lässt Petrus die Sonne scheinen – werden alko-

holfreie Drinks für jung und alt gemixt. Nebenan werden Videos zum Thema Sport gezeigt, Mitglieder von Netz Muur ziehen mit einem mobilen Informationswagen durch das Loorenareal und werden sich über jedes Gespräch freuen. Bei allen Wettkämpfen gibt es tolle Preise zu gewinnen, und als Hauptpreis wird unter den Teilnehmern aller Wettkämpfe ein Hauptpreis ausgelost, ein Einkaufsgutschein im Wert von 250 Franken.

In den letzten Tagen wurde in alle Maurmer Haushalte ein Flugblatt mit Programm und Anmeldetalon zu den Rennen um den schnellsten Maurmer verteilt. Die Anmeldung soll bis 2. Juni schriftlich an David Oetiker, Eggenbergstrasse 7, 8127 Forch, erfolgen. Nachmeldungen sind am Wettkampftag bis 10 Uhr auf dem Rennplatz möglich. Das Startgeld beträgt Fr. 3.– bei Anmeldungen bis 2. Juni oder Fr. 5.– bei Nachmeldungen.

Programm

- 9.00 Beginn Volleyball-Mixed-Turnier
- 10.30 Beginn der Vorläufe
- 11.30 Zwischenprogramm der Mädchenriege
- 11.45 Beginn der Zwischenläufe, dazwischen Vorführungen der Geräteriege und Gymnastikriege der Damen
- 14.00 Überraschungsprogramm
- 14.30 Beginn der Finalläufe
- 15.15 Vorführung der Gymnastikriege
- 16.15 Rangverkündigung
- 16.30 Finalspiel des Volleyball-Mixed-Turniers



Auf die Plätze, fertig, los...

(Foto: zvg)

DER WECKER WAR NOCH NIE IHR FREUND, GANZ IM GEGENTEIL. NUR EIN NOTWENDIGES ÜBEL AUS PLASTIK. MIT EINEM FURCHTBAREN PIEPSEN. ABER ES MUSS EINEN BESONDEREN GRUND GEBEN, DASS ER AN EINEM SONNTAG LOSGEHT. NUR WELCHEN? SIE WISSEN ES NICHT. DANN DÄMMERT ES LANGSAM: FAMILIENFEST, GENAU, GARTENGRILLPARTY. DER BLICK AUS DEM FENSTER BRINGT SIE SCHLIESSLICH AUF DIE BEINE: ES SCHEINT DIE SONNE. AUF DEM WEG ZU IHREN ELTERN BEREITEN SIE SICH AUF DIE NEUE FREUNDIN IHRES BRUDERS VOR. SIE MÖGEN SIE NICHT BESONDERS, ABER DA MÜSSEN SIE DURCH. PLÖTZLICH HÖREN SIE SIRENEN. IM RÜCKSPIEGEL SEHEN SIE EIN RIESIGES FEUERWEHRAUTO. SIE WEICHEN AUS, FAHREN LANGSAM WEITER. FEUERWEHR ZIVILSCHUTZ SAMARITER DER GEMEINDE MAUR

ALS SIE IN DIE KLEINE NEBENSTRASSE EINBIEGEN, KOMMT DER SCHOCK: DER FEUERWEHRWAGEN STEHT IN DER AUFFAHRT IHRER ELTERN. EIN SCHLAUCH FÜHRT AM HAUS VORBEI NACH HINTEN, IN DEN GARTEN. SIE SPRINGEN RAUS, ÜBER DEN ZAUN, DURCH DIE ROSEN. UND DA STEHEN SIE: MUTTER UND VATER, BRUDER, FREUNDIN UND FEUERWEHRMÄNNER. VERSAMMELT UM DEN NASSEN HAUFEN ASCHE, DER MAL EINE GARTENHÜTTE WAR. SIE DREHEN SICH UM. DIE HAUSWAND IST SCHWARZ, DIE FENSTERSCHEIBEN ZERSPLITTERT. ABER DAS HAUS STEHT NOCH. "GLÜCK GEHABT", SAGT EINER DER MÄNNER. IHR VATER SCHAUT GESCHOCKT IN DIE RUNDE UND SAGT: "VIELLEICHT DOCH LIEBER KALTE PLATTE?"



MÄRTEGGE

Gesucht

3½-Zimmer-Wohnung in der Gemeinde Maur mit Garage oder Parkplatz, Nichtraucher, ohne Tiere. Erreichbar unter Telefon 980 39 30.

Für Ukrainer Praktikant, zur Zeit bei Fam. Keller, **Wander- oder Arbeitsschuhe**, Grösse 45. Telefon 980 03 90.

Verschiedenes

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen und Katzenschleusen. Tel. 980 02 62.

Judoclub Forch-Zumikon im Schulhaus Aesch-Forch. **Anfängerkurs** noch wenige Plätze frei. Probetraining für Kinder ab 7 Jahren, jeweils Do 18.30–19.30 Uhr. V. Zwicker, Telefon 918 04 18.

Zu vermieten

Ruhe und Erholung im schönen Piemont. Stilvoll renoviertes Ferienzentrum Villa Prato, 36 Betten, Garten, Pool. Rabatt Mai/Juni. Mehr Infos unter Tel. 915 07 56/Fax 915 07 04.

Toscana: Ferien in ren. Ölmühle. Acht gut einger. Appart., Pool, Terrasse, Grillplatz, Meersicht, Thermalsee 36° warm, 10 Min. Tel. 980 09 38 ab 19 h od. tagsüber 077 61 49 70/Fax 980 29 49.

Maurmer Märtegge

Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle:

«Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen

Inserataufgabe:

Nur schriftlich, mit dem Inserat-Bestellschein unter gleichzeitiger Beilage des Betrages in Noten oder Briefmarken.

Inserat-Annahmeschluss:

Samstag im Postfach oder bei der diensthabenden Redaktorin

Plazierung unter Rubriktitel

(Gewünschtes ankreuzen)

- ☐ Zu verkaufen
☐ Zu kaufen gesucht
☐ Zu verschenken
☐ Kleine Dienstleistungen

Inserat-Bestellschein (Pro Feld ein Buchstabe)

Maximal fünf Zeilen = Fr. 10.–

Name, Vorname

Strasse

PLZ

Ort

Anzahl Erscheinungen

mal

Dorffest 1997 mit Grümpelturnier und Musikhappening

Wie alle Jahre findet auch dieses Jahr am 27., 28. und 29. Juni das beliebte Dorffest mit Grümpelturnier auf dem Mattacher, Binz, statt. Für das Grümpelturnier suchen wir noch Mannschaften! Anmeldungen sind erhältlich bei:

- Milchhütte Binz
- Bäckerei Fischer, Ebmingen
- Poststellen Binz, Ebmingen, Forch und Maur

Anmeldeschluss ist der 13. Juni.

Neu findet dieses Jahr am Freitag, 27. Juni, ab 18 Uhr das erste Musikhappening unter dem Motto «Banditis» statt. Junge Bands aus der Umgebung, wie «Splam», «M-Pire», «Non Konform» und «John Doe», spielen Techno, Rock, Blues und Jazz.

OK Ortsverein Binz-Ebmatingen

Kinderbekleidung für Mädchen und Buben bis Grösse 176



Boutique Moonlight

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmingen

Öffnungszeiten: Mo 14–18 Uhr, Di–Fr 9.30–12 u. 14–18 Uhr
Mit diesem Inserat erhalten Sie 20% (unbeschränkt gültig).

AMTLICH**Gemeinde Maur**

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

**Montag, 16. Juni 1997, 20.00 Uhr
in den Gemeindesaal Looren**

Folgende Geschäfte werden behandelt:

A. Schulgemeinde

1. Jahresrechnung 1996

B. Politische Gemeinde

1. Jahresrechnung 1996
2. Bauabrechnung Gehweg Zürichstrasse, Binz
3. Bauabrechnung Sanierung Schlachtlokal Aesch
4. Baukredit Sanierung Quelfassung Tägernmoos, Forch
5. Baukredite für Strassenraumgestaltungen:
Wassbergstrasse, Forch
Stuhlenstrasse, Ebmingen
alte Aeschstrasse, Ebmingen
6. Baukredit Platzgestaltung Mühle/Säge, Maur

**C. Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde**

**Sonntag, 22. Juni 1997, 11.15 Uhr
in der Kirche Maur**

1. Jahresrechnung 1996

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab 9. Juni 1997 auf der Gemeindeverwaltung Maur zur Einsichtnahme auf.

Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorsteherschaft spätestens am vierten Tag vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt. Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen. *Die Gemeindebehörden*

**Zentrale Altstoffsammelstelle beim
Werkhof in Ebmingen**

Folgende Entsorgungsmöglichkeiten bietet Ihnen unsere zentrale Sammelstelle:

– Textilien	gratis *
– Altmetall	gratis *
– Stahlblechdosen	gratis *
– Aluminium	gratis *
– Papier	gratis *
– Karton	gratis *
– Bruchglas	gratis *
– Weinflaschen	gratis *
– Elektro-/ Elektronikgeräte	kostenpflichtig
– Bildschirme/ TV-Geräte	kostenpflichtig
– Pneus	kostenpflichtig

Die Preise der kostenpflichtigen Altstoffe können direkt beim Werkhof, Telefon 980 08 21, erfragt werden.

* Nur für Privathaushaltungen und Kleinbetriebe. Betriebe mit eigenen Gewerbecontainern erhalten beim Gesundheitssekretariat, Telefon 980 22 56, Auskunft über das Entsorgen von Betriebsabfällen.

Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Montag–Freitag 7.30–11.30 Uhr
13.30–16.30 Uhr

und **Samstag, 31. Mai 1997**

9.00–12.00 Uhr

Es dürfen nur die oben aufgeführten Altstoffe der Sammelstelle zugeführt werden. Ausserhalb dieser Öffnungszeiten darf auf dem gesamten Werkhofareal weder Sammelgut angeliefert noch deponiert oder abgelagert werden. Widerhandlungen gegen dieses Verbot werden strafrechtlich geahndet.

Bei der Abgabe kostenpflichtiger Altstoffe ist das Werkhofpersonal zu kontaktieren.

*Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur*

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 31. Mai 1997

Bis spätestens um 8 Uhr gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrrichtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier.

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton werden liegengelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Herrn Max Blesi, Tel. 825 38 22, zu richten.

Die Vereine sowie die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

*Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur*

**Mitarbeit in der
Kindergartenkommission**

Frau Susanne Markwalder hat elf Jahre in unserer Kommission tatkräftig mitgearbeitet. Sie wird unser Gremium auf Ende dieses Schuljahres verlassen. Deshalb suchen wir für August 1997 ein neues Kommissionsmitglied.

Sind Sie teamfähig, kontaktfreudig aber auch eigenständig, dann warten folgende Aufgaben auf Sie:

- Ansprechperson für die Kindergärtnerinnen
- Mitaufsicht über unsere acht Kindergärten
- Besuch der zugewiesenen Kindergärten
- Einteilung der Kinder im entsprechenden Ortsteil
- Zudem übernehmen Sie das Ressort «Finanzen» in unserer Kommission.

Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich bitte schriftlich beim Schulsekretariat Schulgemeinde Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur.



Zollingerheim Forch

Wir suchen für unser Alters- und Pflegeheim
per 1. August 1997 oder nach Vereinbarung

Hauswart/techn. Angestellten

Aufgaben:

- Überwachung und Wartung der umfangreichen technischen Anlagen
- allgemeine Reparatur- und Unterhaltsarbeiten

Wir erwarten:

- abgeschlossene Berufsausbildung, vorzugsweise als Elektriker
- einige Jahre Berufserfahrung
- Vielseitigkeit und Einsatzbereitschaft
- absolute Zuverlässigkeit

Wir bieten:

- abwechslungsreiche, weitgehend selbständige Vertrauensstelle
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen gemäss kantonalem Reglement
- 4-Zimmer-Dienstwohnung

Auskunft erteilt der Heimleiter, Herr B. Schmocker,
Telefon 01/980 29 11.

Ihre vollständige schriftliche Offerte senden Sie an:
Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8, 8127 Forch

«Es ist ein Weinen in der Welt» Die Flüchtlinge und wir – damals und heute

Freitag, 6. Juni 1997

18.30 Uhr **BROT UND ROSEN**

«Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen»

Musikalische Meditation im Chor, Kirche Maur
Philip Urner, Oboe; Christiane Werffeli, Klavier;
Jacqueline Sonego Mettner, Gedichte,
Geschichten, biblische Texte.

Anschliessend Imbiss

20.00 Uhr «Das Boot ist voll»

in der Mühle Maur
Spielfilm von Markus Imhoof, 1980

Sonntag, 15. Juni **Flüchtlingssonntag**

10.00 Uhr Gottesdienst mit
Kirchenratspräsident Pfr. Ruedi Reich

«Einen Fremden sollst du nicht bedrücken»

Zum Verhalten der reformierten Kirche
während des 2. Weltkrieges und
zur Verantwortung der Kirchen heute

Liturgie: Pfrin. J. Sonego Mettner

Anschliessend Tonbild über die
«Flüchtlingsmutter» Gertrud Kurz

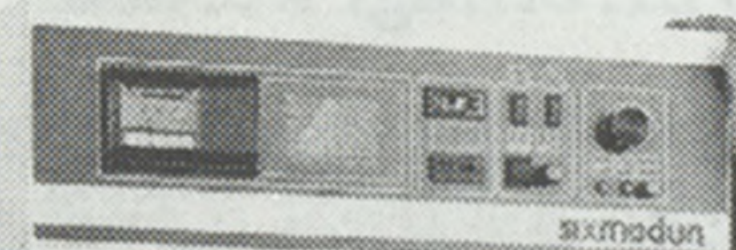
Seien Sie schlauer ...
*Berger's
Hof-Lädeli*
und kaufen Sie direkt vom IP-Bauer!

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Frisches, knackiges
Frühlingsgemüse !

Familie Berger
Wannwies, Eggstr. 174, 8124 Maur
Telefon 01-980 01 68

Der Kombi-Heizschrank von SIXMADUN-OLYMP: schön, leise, platzsparend!



- zentrales Heizgerät im sauberen Schrank
- eingebauter Kessel und Brenner für Öl- oder Gas
- Warmwasserbereitung eingebaut
- Speicher für Alternativenergien eingebaut
- geringe Installationskosten
- meist keine Kamin-sanierung nötig
- sehr geräuscharm

sixmadun-OLYMP



Telefon: 01 980 01 97

SIZU AG Allgemeine Bewachungen Ferienzeit – Einbruchszeit

Wir bewachen Ihr Haus während Ihrer Ferienabwesenheit, betreuen Ihren Garten und füttern auch Ihre Tiere. Alles zu günstigen Bedingungen.

SIZU AG, Binz, Tel. 980 16 96

Gesucht

2 1/2- bis 3 1/2-Zimmer-Wohnung

Gartensitzplatz oder grosser, sonniger Balkon, ruhige Lage, evtl. Hausteil.

Mietzins inkl. Fr. 1400.– max.

Telefon 929 01 60

FAHRSCHULE Motorrad-Kurse Jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
Jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

Zum 5-Jahres Jubiläum erhält jeder
Fahrschüler ein Kino-Eintrittsbillet

WUNDERLI
077/66 37 70

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29

AKTION 30.5. bis 5.6.

Kalbsplätzli	100 g	Fr. 3.90
Schweinskoteletts	100 g	Fr. 2.20
Cervelats	Stück	Fr. 1.15

Bei schönem Wetter: Besuchen Sie unseren
Grillstand am See, Samstag und Sonntag

Ihre Metzgerei

mit der persönlichen Beratung

Hauslieferdienst – Party-Service
Relikonstrasse 9, 8124 Maur



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Zivilcourage ist eine christliche Tugend

So überschreibt der Kirchenratspräsident Pfr. Ruedi Reich seine persönlichen Nachgedanken zur Beschäftigung mit dem Verhalten der reformierten Kirche des Kantons Zürich vor und während des 2. Weltkrieges.

Aus einem Brief von 1939

«Im besonderen ersuchen wir den Bundesrat, die allzu strenge Regel zu mildern, dass nur solche Emigranten zum vorübergehenden Aufenthalt zugelassen werden, deren Weiterreise vor der Einreise in die Schweiz gesichert ist. Wir werden zu dieser Bitte veranlasst durch die unbegreifliche Härte, mit der in jüngster Zeit wieder ein paar jüdische Flüchtlinge einzig aufgrund ihres illegalen Aufenthaltes über die Grenze in das Land ihres Schreckens zurückgewiesen worden sind, wofür der Ihnen unterstellte Chef der Polizeibehörde (Heinrich Rothmund) die Verantwortung trägt.» Und weiter: «Wenn der Bundesrat selber unser Volk zu dieser Tat der Barmherzigkeit aufrufen würde, so wäre die Zahl der hilfsbereiten Schweizer bestimmt noch viel grösser.» 10. Oktober 1939, aus einem Schreiben des Zürcher Kirchenrates an Bundesrat Baumann. Diese deutliche Stellungnahme ist ein Lichtblick in der Geschichte unserer Kirche, ein Lichtblick in einer Zeit voller Schatten. Allzu lange, bis 1942, sah sich die reformierte Kirche nur den evangelischen Flüchtlingen verpflichtet und blieb still, als sie hätte schreien müssen.

Erklärung des Kirchenrates 1997

Anlässlich der Kirchensynode vom 18. März 1997 gab der Kirchenrat eine Erklärung ab, aus der nachfolgende Zitate stammen:

«... Selbstkritisch halten wir darum fest: Antijudaismus und Antisemitismus sind Sünden wider die Menschlichkeit und wider Gott. Jesus selber war Jude, war von Glaube und Kultur des Judentums geprägt. ... Christlicher Antijudaismus kommt daher einem Abtrennen der eigenen Wurzeln gleich. ... Wir erkennen in jüdischen Menschen Schwestern und Brüder im gemeinsamen Glauben an Gott – auch wenn uns unterschiedliche Wege des Glaubens und Lebens aufgegeben sind. Dankbar sind wir für alle Menschen, die sich aus dieser Grundhaltung heraus während des Zweiten Welt-

krieges auch in unserer Zürcher Kirche für Menschlichkeit und Gerechtigkeit jüdischen Mitmenschen gegenüber eingesetzt haben. Stellvertretend für viele seien Pfr. Paul Vogt und Oberrichter Dr. Max Wolff, Präsident der Kirchensynode, erwähnt. ... Wir sehen aber bei Behörden und Amtsträgern unserer Kirche in jener Zeit auch Kleinlichkeit, Leisetreterei und sogar Antijudaismus. Darüber sind wir tief betroffen ...

Nicht pauschale Schuldzuweisung, aber Trauer, Schmerz und Scham

Wir haben Verständnis für die Generation, die während des Zweiten Weltkrieges Verantwortung trug und sich mit grossem Einsatz für die Unabhängigkeit unseres Landes einsetzte. ... Es kann also nicht darum gehen, der Kriegsgeneration pauschal Schuld zuzuweisen. Wir bedauern aber, dass man sich nach dem Krieg innerhalb und ausserhalb der Kirche zu wenig mit Schuld und Versagen auseinandergesetzt hat. Zehntausende jüdischer Flüchtlinge wurden an unseren Grenzen abgewiesen und in den sicheren Tod geschickt. Die historischen Quellen belegen, dass man wusste, was man tat. Solche Hartherzigkeit wurde zwar von kirchlich Verantwortlichen angesprochen, aber offensichtlich zu wenig deutlich. Es belastet uns, dass dadurch unser Land und unsere Kirche mitverantwortlich geworden ist am unbegreiflich Grauenhaften der Shoa. Trauer, Schmerz und Scham kann hier die einzige Reaktion sein von Menschen, die im Namen des Juden Jesus von Nazareth an Gott glauben.

Wir sind herausgefordert

Wir gehen davon aus, dass sich auch unsere Landeskirche und ihre Kirchgemeinden dieser Dimension des Verstricktseins in ein unvergleichliches Unrecht stellen. ... Wir tun es im Wissen darum, dass Gegenwart und Zukunft unseres Landes wesentlich durch die Art mitbestimmt werden, wie wir uns den Schatten der Vergangenheit stellen...» (Zwischentitel durch JSM)

Den ganzen Wortlaut der kirchenrätlichen Erklärung und eine hervorragend informative Übersicht über die historischen Fakten des kirchlichen Verhaltens in der damaligen Zeit, zum Beispiel zur Konfrontation mit Bundesrat von Steiger im Hallenstadion mit dem berühmten, unseligen Satz vom «vollen Boot», finden Sie in «Notabene», der Zeitschrift der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich. Exemplare liegen in

der Kirche Maur auf oder können gratis bestellt werden bei unserem Sekretariat in Binz.

Im Sinne der Erklärung des Kirchenrates lädt Sie die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur zu zwei Veranstaltungen im Juni unter dem Titel «Es ist ein Weinen in der Welt. Die Flüchtlinge und wir – damals und heute» herzlich ein.

Pfrin. J. Sonego Mettner

Gottesdienste

Samstag, 31. Mai, 18.45 Uhr

Kirche St. Franziskus, Ebmingen

Pfr. E. Attinger; Text: Matthäus 7, 1–5, «Der Balken im eigenen Auge»; Kollekte: World Vision, Kinderhilfswerk; Chilekafi

Sonntag, 1. Juni, 10.00 Uhr, Kirche Maur
Konfirmationsgottesdienst, Pfr. K. Gautschi; Thema: «Liebe das Leben, wie es dir begegnet!»; Kollekte wie in Ebmingen; Bus: Binz ab 9.44, Ebmingen ab 9.47; Anmeldung für Forchtaxi bei Pfr. K. Gautschi, Tel. 980 01 51

Brot und Rosen, Freitag, 6. Juni (siehe Seite 10)

Voranzeige

Sonntag, 8. Juni, 10.00 Uhr, Kirche Maur
Konfirmationsgottesdienst

Pfr. E. Attinger

10.00 Zollingerheim Forch

Pfr. K. Gautschi

Amtswochen

2.6.–7.6.: Pfrin. J. Sonego Mettner

9.6.–14.6.: Pfr. K. Gautschi

Sonntagsschule

Freitag, 6. Juni

15.45 Schulhaus Maur

15.45 Schulhaus Ebmingen

15.45 Bächtoldhaus Aesch

Jugendgottesdienst

Freitag, 30. Mai

17.30 Andachtsraum Zollingerheim

Mini-Club

Donnerstag, 5. Juni

9.30 Dachgeschoss Zelglstr. 64, Binz

Thema: Kennenlernen christlicher Meditation. Ein Weg in die Mitte.

Singkreis Maur

Samstag, 31. Mai, 14.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Zollikerberg

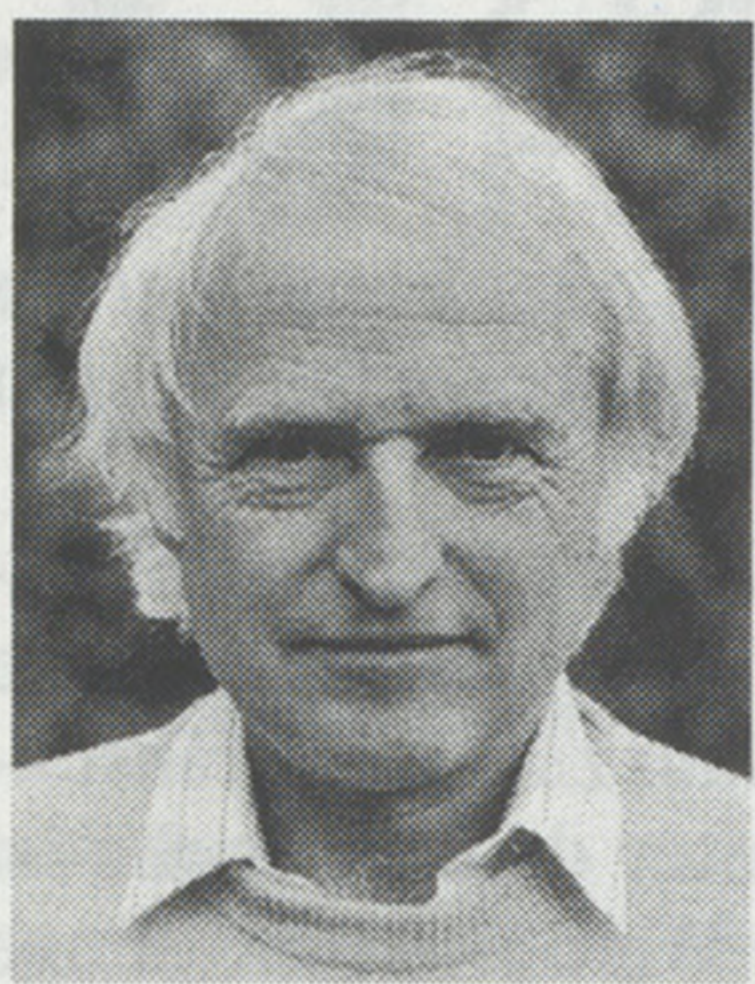
Montag, 2. Juni, 20.15 Uhr

Schulhaus Maur

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglstr. 64
8122 Binz, Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



Christian Brunner,
Ebmatingen

Christian Brunner, in einschlägigen Kreisen gelten Sie als Fahrplanexperte. Woher Ihr Interesse für den öffentlichen Verkehr? Das hat mit meiner Umwelteinstellung zu tun. Der individuelle Autoverkehr ist meiner Meinung nach in diesem Ausmass nicht mehr tragbar. So mache ich seit 1984 mit Erfolg Eingaben für eine Verbesserung unserer Buslinien.

Sie sind ausgebildeter Mathematiker. Braucht es solche Fachkenntnisse, um einen Fahrplan in Bewegung zu bringen? Anregungen kann jeder machen. Es bringt jedoch mehr, dem ZVV genaue Fahrplanänderungen vorzuschlagen, die realisierbar sind. Da hilft logisches Denken. Meine erste – erfolgreiche – Eingabe mit Unterschriftensammlung in drei Gemeinden betraf 1987 die Weiterführung der Busse bis zum Klusplatz.

Am 1. Juni ist Fahrplanwechsel, auch bei den VZO. Sind wesentliche Verbesserungen für unsere Gemeinde zu erwarten? Vor allem drei: Der letzte Bus der Linie 743 fährt neu die ganze Woche hindurch um 19.39 Uhr. Die Linie 747 hat ab 1. Juni auch am Sonntagabend den Halbstundentakt. Und den Nachtbus ab Bellevue, für den sich vor allem Stefan Abt als Vorstandsmitglied von «Pro Maur» eingesetzt hat (siehe Seite 4).

Als Mittelschullehrer fahren Sie jeden Tag in die Stadt. Benutzen Sie dafür den öffentlichen Verkehr? Ja. Freilich habe ich erst mit den Fahrplanverbesserungen zunehmend aufs Auto verzichtet; seit zwei Jahren dann vollständig. Dafür leisten wir uns ein Familien-GA und sind Mitglieder der Autoteil-Gemeinschaft «ShareCom».

Bleibt neben dem Beruf und dem Engagement für den öffentlichen Verkehr noch Zeit für Hobbys? Ja, für einen Theologiekurs, für eine Arbeit über traditionelle Zahlensysteme in Afrika, die ich in meinem Weiterbildungsquartal erforscht habe, zum Velofahren, Lesen und ...

Gisela Goehrke

VERANSTALTUNGEN

■ Freitag, 30. Mai

Frühjahrskonzert «Auf der Promenade», Verein Orchester Maur, in der Looren, 20 Uhr.

■ Samstag, 31. Mai, bis Sonntag, 6. Juli, *David Herrliberger und seine Zeit*, Ausstellung in der Burg Maur, Sa/So 14 bis 17 Uhr, Mi 18 bis 21 Uhr.

■ Sonntag, 1. Juni

Frühjahrskonzert «Auf der Promenade», Verein Orchester Maur, in der Looren, 17 Uhr.

■ Dienstag, 3. Juni

«Pro Knirps», Spiel- und Bastelnachmittag im Hasenbühl, 15 bis 17 Uhr (bei Schlechtwetter in der Kirche St. Franziskus).

Vernissage in der Werk Galerie, Ausstellung der Werke von Erika Dellsperger, 19 bis 21 Uhr (Hinweis in dieser MP).

■ Donnerstag, 5. Juni

Miniclub, «Kennenlernen der christlichen Meditation. Ein Weg in die Mitte» (mit Pastoralassistent M. Holzmann). Zelglistrasse 64 (Dachgeschoss), Binz, 9.30 bis 10.45 Uhr.

Mütterberatung im Zollingerheim, Aesch, 9.15 bis 11.15 Uhr; Mütterberatung in Binz auf telefonische Anmeldung, Tel. 820 30 77.

Spielabend für jede Frau/jeden Mann, im Bächtoldhaus (ohne Anmeldung), Elternverein Maur, ab 20 Uhr.

Parteiversammlung der SVP, Mühle Maur, 20 Uhr.

Generalversammlung Schiffahrtsgesellschaft, Restaurant Schifflande, Maur, 20.15 Uhr.

■ Freitag, 6. Juni

Brot und Rosen, «Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen», musikalische Meditation, Kirche Maur, 18.30 Uhr; Spielfilm «Das Boot ist voll», Mühle Maur, 20 Uhr.

Generalversammlung GGA Maur, Kirchengemeindesaal Zumikon, 19.30 Uhr.

Vorschau

■ Samstag, 7. Juni

Chinderhuus-Fest in Ebmingen, Schulweg 2, Verein Kinderkrippe Maur, von 10 bis 16 Uhr (Hinweis in dieser MP).

■ Sonntag, 8. Juni

Familienporttag «De schnällscht Muurmer – Di schnällschti Muurmeri», TV Maur und Netz Muur, Sportanlage Looren, ab 10.30 Uhr.

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 31. Mai/1. Juni, und Donnerstag, 5. Juni:

Dr. Fischer, Telefon 918 22 88

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe
Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 077 65 41 32 erreichbar.

Inserateannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z. H. Frau D. Käser
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Suzanne Lüthi, Tel./Fax 980 29 52

Redaktion der Ausgabe vom 6. Juni:

Edith Luginbühl, Tel./Fax 980 38 16
Rainstrasse 3, 8124 Maur

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 31. Mai, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech